

Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4 mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg. frei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pfg. außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 40 Pfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Garnanzzeige ober deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

Nr. 42.

39. Jahrgang.

Donnerstag den 14. März 1878.

Amtliche Bekanntmachungen.
Waiblingen.

Bekanntmachung.

Bei einer am Montag 1. April d. J. in Heidenheim unter Leitung der K. Centralstelle für die Landwirthschaft stattfindenden **Versammlung von Schaafzüchtern und Interessenten der Wollproduction** wird auch die **Zuerkennung von Preisen für ausgezeichnetes Schaafvieh** vorgenommen und ist dießfalls das Nähere aus der Bekanntmachung in Nr. 61 des Staatsanzeiger vom Heutigen, S. 411, zu entnehmen.
Den 13. März 1878.

K. Oberamt.
Schüßler.

Die K. Schulinspectorate

erhalten die Ankündigung der Sammlung der **Volkschulgeseze** von Consistorialregistrator **Gubitz** zugesendet mit dem Ersuchen, etwaige Bestellungen binnen 8 Tagen hieher anzumelden.
Waiblingen, 12. März 1878.

K. Bez.-Schulinspectorat.
Wunderlich.

Winnenden.

Auf hiesiger Fruchtschranne hat am ersten Schranntag des Monats März (7. März 1878) betragen:

a) der mittlere Durchschnittspreis vom Centner.	b) das Gewicht von 1 Scheffel mittl. Qualität.	c) der hienach berechnete Scheffelpreis.
0.	Kernen:	0.
8 Mk 18 S.	Dinkel:	13 Mk 25 S.
6 Mk 54 S.	162 Pfd.	
— —	Saber:	11 Mk 11 S.
— —	170 Pfd.	
— —	Gerste:	24 Mk —
— —	— —	
— —	 Roggen:	24 Mk. —
— —	— —	

Winnenden, den 8. März 1878.

Zur Beurkundung:

Schrannenamt.
Rathsschreiber Greiner.

Waiblingen. Stammholz-Verkauf.



Im Waiblinger vordern Stadtwald wird folgendes Holz am nächsten **16. Dienstag den 16. d. Mts.** verkauft:

- a) Stammholz (Wagner- und Bauholz.)
158 Fichtenstämme 6—20 m. lg. und 12—31 cm. dick,
17 Eichenstämme 2—10 m. lg. und 21—36 cm. dick.
- b) Brennholz.
2 Raummeter buchene Scheiter,
21 Raummeter buchene und eichene Prügel,
1180 eichene, buchene und fichtene Wellen, theils gebunden, theils auf Haufen, wozu die Liebhaber eingeladen sind.
Versammlung Vormittags 9 Uhr beim Waldbgarten ob Steinreinach, an der Straße nach Buch.
Den 11. März 1878.

Stadtschultheißenamt:
Ebel.

Waiblingen.

Anerbieten von Forchenpflanzen.

Einjährige gesunde

Forchenpflanzen

circa 100,000 Stück werden aus den hiesigen Stadtwaldungen billig abgegeben. Liebhaber wollen sich an das K. Revieramt Geradstetten wenden.
Den 11. März 1878.

Stadtschultheißenamt.
Ebel.

Winterbach. Holz-Verkauf.



Am nächsten **Montag den 18. ds. Vormittags 9 Uhr** werden aus dem Gemeinewald Burglinge in der Nähe des sogenannten Königsstein Revier Geradstetten

- 44 Forchen, 180 Fichten IV. und V. Cl. mit zus. 65 Festm.,
80 fichtene Wagnerstangen,
10 Hopfenstangen,
157 Raummeter Nadelholzscheiter und Prügel,
72 Haufen Nadelreis zu 2000 Wellen geschägt,
20 Ctr. Kaitelrinde,
5 Ctr. Glanzrinde,
gegen baar Geld an Ort und Stelle verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 11. März 1878.

Gemeinderath.

Waiblingen.
Holz-Verkauf im Stadtwald.

Am nächsten

Freitag den 15. d. Mts.

wird im hiesigen Stadtwald „Gundelsbacherwand“ folgendes Brennholz verkauft:

- 14 Raummeter buchene Scheiter,
- 144 Raummeter eichene und buchene Prügel,

4120 meist buchene Wellen, wozu die Liebhaber eingeladen sind.
Versammlung Vormittags 9 Uhr bei der Kreuztische.
Den 11. März 1878.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.
Liegenschafts-Verkauf.

In der Gantsache des Emanuel Wöflner, Lindenwirths und Sattlers dahier, kommt die vorhandene Liegenschaft bestehend in:

Gebäude:

- Ar 79 Meter die Hälfte an einem 2 1/2 stockigen Doppel-Wohnhaus von Fachwerk auf Steinsockel, die Wirthschaft zur Linde mit gewölbtem Keller an der neuen Bahnhofstraße
- 49 Meter Eine 1stod. Regelpahn von Fachwerk auf Steinsockel hinter dem Wohnhaus,
- 32 M. Ein 1 1/2 stockiges Stallgebäude von Fachwerk auf Steinsockel hinter dem Wohnhaus,
- 2 Ar 13 M. Hofraum dabei
- 3 Ar 73 Meter.

Garten:

- 3 Ar 28 M. Gemüsegarten in den Spitalgärten, Anschlag zusammen 10,000 Mk.

Acker Zellg Fellbach:

- 15 Ar 4 M. Acker auf der Heerstraße, Anschlag 500 Mk.

Zellg Rommelshausen:

- 14 Ar 30 M. Acker links am Rommelshäuser Weg, Anschlag 500 Mk.

- 13 Ar 56 M. Acker auf der kleinen Röhle, Anschlag 500 Mk.

Gesammt-Anschlag 11,500 Mk.

am Donnerstag den 1. April d. Js.
Vormittags 9 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkaufe, wozu die Kaufs-Liebhaber, unbekannt mit Vermögenszeugnissen versehen eingeladen werden.
Den 4. März 1878.

Königl. Gerichts-Notariat.
Luft.

Waiblingen.
Fabrik-Verkauf.

In der Gantsache des Karl Kuhle, Bahnhof-restauranteurs hier, findet am

Samstag den 16. d. Mts.
Vormittags 9 Uhr

ein Fabrik-Verkauf gegen baare Bezahlung statt, wobei vorkommt:

etwas Weinwand, Küchengeschirre, Schreinwerk, allerlei Hausrath und 50 Liter neuer Wein.

Hiezu werden die Kaufs-Liebhaber in die alte Bahnhofrestauration eingeladen.
Den 12. März 1878.

K. Gerichtsnotariat.
Luft.

Strümpfelbach.
Stammholz-Verkauf.

Am Freitag den 15. März d. J.

werden im Gemeindewald Brattgarten 149 Eichen mit 46 Fm. verkauft.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr im Brattgarten.
Den 11. März 1878.

Schultheißenamt.
Sartmann.

**Stuttgarter
Kath. Kirchenbau-Loose**

sind zu haben bei

C. F. Buch.

Waiblingen.
Pfösch-Verkauf.

Am nächsten

Samstag Vormittags 11 Uhr

wird auf dem Rathhause der Pfösch verkauft.

Stadtpflege.

N. vier Hohengehren.
Holz-Verkauf.

Freitag den 22. März,
aus Altwiesenhau (Fallenhau)



Rm.: 51
buchene Scheiter, 132 dto.
Prügel, 25
Anbruch, 3940

meist buchene Wellen, 4 Rm. Stockholz im Boden; ferner aus Sandpeter, 62 Rm. eichen Anbruch, 370 gemischte Wellen.

Um 9 Uhr im Fellenhau auf der alten Straße.

Samstag den 23. März,
aus Ruhstette (Mühlhöfsele)

Rm.: 13 buchene Scheiter, 141 dto. Prügel, 3 birchene Scheiter, 7 dto. Prügel, 15 Anbruch, 5300 meist buchene Wellen, 1 Rm. Stockholz; ferner Scheidholz aus Saufang und Martinshalbe. Rm.: 30 eichen Anbruch, 250 gemischte Wellen.

Um 9 Uhr am grünen Gärtle.

Privat-Anzeigen.

Für

Confirmanden:

Cachemir, Tibet, Orleans bester Qualität, schwarze Cachemir-Tücher mit Franzen, weiß seidene Schälchen und Halstücher, Chemisettes, Mantelketten und Cravatten zu den billigsten Preisen empfiehlt

**Adolf Finckh,
Großheppach.**

Zugleich bringe ich mein reichsortirtes Lager in

Ellenwaaren

in Erinnerung.

Obiger.

Waiblingen.

Ein vollständiges

Bett

hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

2 schöne



Fäuser Schweine

hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Gastwirthin oder sonstigen soliden Personen ist der Verkauf eines überall leicht verkäuflichen guten Artikels bei hoher Provision zu übertragen. Franco-Offerten sind innerhalb 8 Tagen sub M. P. 800 postlagernd Carlsruhe (Baden) zu richten.

Visitenkarten

per 100 Stück 1 Mk. 20 S. liefert schnellstens die

C. F. Buch'sche Buchdruckerei.

Zimmerarbeit-Akkord.

Das Abbrechen eines Schuppen, ehemalige Fabrik in Gausstatt und das Aufstellen desselben hier, wollen wir im Submissionswege vergeben, wozu wir Liebhaber einladen; der Transport der Hölzer wird von uns selbst besorgt. Nähere Auskunft wird auf unserem Comptoir erteilt.
Waiblingen den 11. März 1878.

Ernst Bihl & Cie.,
Zhonwaarenfabrik.

„Thuringia“

Versicherungsgesellschaft in Erfurt.
Statutenmäßiges Grundkapital M. 9,000,000 wovon
M. 6,750,000 begeben.

Von der General-Agentur in Stuttgart mit einer Agentur für diese Gesellschaft betraut, empfehle ich mich zur Vermittlung von Feuer- und Lebensversicherungs-Anträgen bestens und bin zu jeder Auskunft gerne bereit.

Joh. Seyler in Korb

sowie die weiteren bekannten Bezirks-Agenten.

Telegramme.

Triest, 9. März. Auf dem Lloyd-Dampfer „Sphinx“ von Ravala kommend, mit 2500 Eiskerfessen am Bord, brach ein Brand aus. Der Dampfer ist hierauf am Kap Elia gestrandet. 500 Personen kamen um, die anderen wurden gerettet.

London, 10. März. Heute fanden große Meetings von 30,000 bis 40,000 Personen in Hyde Park statt, von denen eines für, das andere gegen den Krieg sich aussprach. — Gladstone richtete eine Zuschrift an den Präsidenten des liberalen Komitees in Greenwich, worin er erklärt, er werde bei den Neuwahlen nicht mehr als Parlamentskandidat auftreten.

Petersburg, 10. März. Der „Agence Russe“ zufolge bestätigt es sich, daß Frankreich, Italien und England dem Zutritt des Kongresses in Berlin zustimmen.

Athen, 10. März. Die Insurgenten von Creta haben den ihnen von den türkischen Behörden vorgeschlagenen Waffenstillstand angenommen; sie wollen das Resultat des Kongresses abwarten und dann je nach dem Ausgang des Kongresses die Feindseligkeiten wieder beginnen oder dauernd einstellen.

Wien, 11. März. Die „Pester Correspondenz“ berichtet ausführlicher über die gestrige Sitzung der Subkommissionen der ungarischen Delegation. Andrassy erklärt die Annexion Bosniens und der Herzegowina sei niemals Zweck und Absicht der Regierung gewesen, und werde es auch nicht sein, solange nicht von dorthin unsere eigene Sicherheit unmittelbar bedroht sei. Andrassy beleuchtete in langer Rede die ganze Orientfrage in umfassender Weise; ebenso das bisherige Vorgehen und den jetzigen Standpunkt der k. k. Regierung, insbesondere die Intentionen bezüglich der 60 Millionen. Letztere gipfelten in der Ausführung, daß der Regierung nichts erübrige, als bei fortgesetzter Bemühung unsere Interessen auf dem Wege des Friedens geltend zu machen, doch auch dafür zu sorgen, daß sie im schlimmsten Falle sofort die nötigen Maßregeln treffen könne; deshalb verlange die Regierung die 60 Millionen. Die anderen Mächte anlangend lasse sich kühn behaupten, daß die österreichischen Interessen im Orient heute zugleich europäische seien und allseits als solche anerkannt werden. Wie weit andere Mächte in Wahrung dieser Interessen gehen werden, könne man nicht bestimmen. Das Regierungsprogramm sei jetzt vor dem Zutritt des Kongresses nicht erörterbar. Andrassy spezifizirte in detaillirter Weise, was er unter der österreichischen Interessensphäre verstehe und welche Veränderungen unsererseits nicht geduldet werden können. Namentlich dieser geheimgehaltene Theil erregte Sensation und machte auch auf die Opposition den tiefsten Eindruck.

Wien, 12. März. Die „Presse“ meldet: Der montenegrinische Senatpräsident Petrowich, welcher hier in Spezialmission weilte, erhielt von maßgebender Seite unter Anerkennung der bisherigen Haltung Montenegros die Zusage: Oesterreich werde die legitimen Ansprüche Montenegros unterstützen.

London, 11. März. Einem Telegramm der „Times“ aus San Stefano vom 10. zufolge ist dem vom Sultan ratifizirten Friedensvertrage als letzte Klausel hinzugefügt, daß beide Kontrahenten bezüglich des Vertrages sich als solidarisch verbunden betrachten. Das Telegramm meldet ferner, Neuf Pascha werde in Petersburg eine Ermäßigung der Kriegsentschädigung um 300 Millionen Rubel nachsuchen.

Athen, 11. März. Die Aufständischen in Macehonten haben Platano und Rhafan eingenommen, die Verbindung zwischen

Sorgsamen Müttern

werden für schwer zahnende Kinder die ächten Schrader'schen electr.

Zahnbalsmbänder

als das Vorzüglichste bestens empfohlen.

Apotheker Schrader, Fenerbach. Per Stück 1 Mark. Vorräthig in Waiblingen bei **C. F. Buck,**

Waiblingen.

Adresskarten,

Verlobungs- und
Hochzeitsbriefe etc.

Liefert schnellstens

C. F. Buck'sche Buchdruckerei.

Macehonten und Thessalien unterbrochen und die Annexion an Griechenland erklärt. Die Aufständischen in Epirus dagegen verlangen Hilfe.

Magusa, 12. März. Die Pforte veranstaltet eine Vermehrung der Garnisonen Bosniens. Bei Vihac ist ein Lager für 40,000 Mann projektiert, Lieferungsverträge für die Proviandirung sind bereits geschlossen. Die Agitation für die österreichische Occupation dauert in Bosnien und der Herzegowina fort.

Württemberg.

Stuttgart, 12. März. (Militärisches.) Ueber eine Nachübung der Mannschaften des Beurlaubtenstandes ist Folgendes bestimmt worden: Mannschaften, welche bei der Infanterie, der Feldartillerie, der Fußartillerie oder bei den Pionieren im Jahre 1877 hätten üben sollen, die aber nicht geübt haben, werden zu einer Nachübung eingezogen; diese Nachübung findet in der Zeit vom 12. bis zum 23. März statt. Der Tag des Eintreffens bei dem Truppentheile ist der 12. März, der Tag der Entlassung wird der 23. März sein. Die Unteroffiziere rücken einen Tag früher, also am 11. März, bei den Truppentheilen ein. Die Infanteristen werden im Allgemeinen bei den Infanterie-Regimentern der Brigade (die Mannschaften des Landwehr-Bezirkskommando's Ehingen beim Inf.-Reg. Nr. 120, die Mannschaften des Landwehr-Bataillons Mergentheim beim 2. Bataillon des Inf.-Reg. Nr. 122, die des Landwehr-Bataillons Gmünd beim Füsilier-Bataillon des Inf.-Reg. Nr. 121 und die des Landwehr-Bataillons Ehlingen beim Grenadier-Regiment Nr. 119) üben. Die Feldartilleristen aus dem Bezirk der 26. Division werden zum Feldartillerie-Regiment Nr. 29 in Ludwigsburg, die aus dem Bezirk der 27. Division zum Feldartillerie-Regiment Nr. 13 in Ulm, die Fußartilleristen zum Fußartillerie-Bataillon Nr. 13 in Ulm, die Pioniere zum Pionier-Bataillon Nr. 13 in Ulm eingezogen und sämmtlich in den Kasernements untergebracht werden.

Stuttgart, 12. März. Gestern Mittag 12 Uhr geriethen Schüler der katholischen Schule und der Hospitalsschule vor dem oberen Museum in Streit, wobei dem 13½ Jahre alten Wilhelm **W i c h e r**, Sohn des pensionirten Zugmeisters, ein Messerstich in den linken Oberschenkel versetzt wurde. Ein neuer betrübender Beweis für die zunehmende Verwilderung unserer heranwachsenden Jugend!

Reutlingen, 10. März. Wie der „Schw. Kr.-Ztg.“ mitgetheilt wird, fanden am Freitag Abend Kinder aus Kirchentellinsfurt auf der Straße nach Altenburg einen Mann in einem Straßengraben liegend, todt. Derselbe, ein Tagelöhner von Immehausen, scheint in betrunkenem Zustande in den Graben gefallen und in dem darin befindlichen Schlamm erstickt zu sein, da ihm die Kraft fehlte, sich wieder aufzurichten. Daß er sich vergeblich bemühte, dies zu thun, ersah man daraus, daß er sich die Nägel von den Fingern weggescharrt hatte und die Hände abgerissenes Gras krampfhaft festhielt.

Heilbronn, 11. März. Ein hiesiger Bäcker und Wirth ging vorigen Donnerstag von Hause fort, angeblich um sich nach Kochendorf zu begeben und in der dortigen Brauerei die letzte Sendung Bier zu bezahlen und weitere Bestellungen zu machen. Da er weder Abends noch am andern Morgen zurückkehrte, wurde ein Bote nach Kochendorf geschickt, der dann auch die Nachricht brachte, der Betreffende sei gar nicht dort gewesen. Neuere Forschungen weisen nun aber darauf hin, der Vermisste sei über Heilbronn und Frankfurt weiter gereist, vielleicht Amerika zu. Für die Gründe zu der That fehlen bis jetzt Anhaltspunkte.

Salzw. 10. März. Als weiteren Fortschritt dürfen wir begrüßen, daß von Morgen an Nachtwächter-Kontrolluhren eingeführt werden, und zwar wurden 3 Uhren mit 24 Rädchen angeschafft. — Morgen findet die Verhandlung gegen die früher erwähnte jugendliche Diebsbande vor dem K. Gerichtshofe in Tübingen statt.

Waldsee. 11. März. Großes Aufsehen erregte die gestern erfolgte Verhaftung eines hiesigen Postboten. Derselbe ahmte die Unterschrift der Schwester-Oberin im Frauenkloster in Reute, eine Stunde von hier, nach und soll sich bereits 2000 M angeeignet haben.

Leutkirch. 10. März. Ein ca. 26jähriger Handwerksbursche forderte auf dem hiesigen Rathhause das Stadtgeschenk. Auf eine spätere Stunde verwiesen, packte er die Polizeidiener, schlug sie und wollte sich sogar an dem Stadtvorstande vergreifen. Endlich ward es möglich, den Wüthenden, der aber selbst am Kopfe aus zwei Wunden stark blutete, bingfest zu machen und so dem Gerichte zu übergeben.

Ulm. 11. März. In einer Wirthschaft des zur Stadtgemeinde Langenau gehörigen Weilers Niedhöfe fand sich gestern aus Anlaß eines Kaufabschlusses eine größere Anzahl Gäste zusammen, welche bis in die Nacht hinein dem Getränke zusprachen. Zwischen zwei derselben, dem Schäfer Johannes Dechler von Leipheim und dem Tagelöhner Gnann aus Langenau, entspann sich zwischen 9 und 10 Uhr ein Streit, der damit endigte, daß Dechler dem Gnann zweimal das Messer in die Brust stieß, so daß der Tod des Verletzten augenblicklich eintrat. Der Thäter, welcher noch in der Nacht durch den in Langenau stationirten Landjäger verhaftet wurde, ist bereits in das hiesige Gerichtsgefängniß eingeliefert. Auch das von ihm gebrauchte Messer, sein eigenes, ist beigebracht und die gerichtliche Untersuchung bereits im Gang.

Münzingen. 10. März. Gestern früh traf der Feuerreiter hier ein, welcher einen in Jusingen Morgens zwischen 3 und 4 Uhr ausgebrochenen Brand meldete. Ein großes, drei Wohnungen enthaltendes Gebäude mit Scheuer wurde ein Raub der Flammen. Von den Bewohnern mußte ein Mädchen von 16 Jahren, weil sie keinen andern Ausweg aus dem brennenden Hause mehr gewinnen konnte, aus einem Fenster in den unmittelbar anfließenden See springen, aus welchem sie gerettet werden konnte. Die Abwasserleitung hat wieder treffliche Dienste gethan, indem ohne den kräftigen Strahl der Hydranten bei dem herrschenden Winde das Feuer ohne Zweifel noch weitere Häuser ergriffen hätte. Allem Anschein nach handelt es sich um Brandstiftung.

Deutsches Reich.

Würzburg. 8. März. Das „W. Journal“ schreibt: „Heute Morgen gegen halb 7 Uhr entlud sich ein heftiges Gewitter mit Hagel, nachdem die ganze Nacht ein starker Sturm gewüthet hatte. Viele Bäume wurden entblättert, und namentlich in den Gärten hat der Sturm arg gehäust. Eine Milchfrau wurde von der Windbraut sammt ihrer Milchbütte umgeworfen und mußte vom Platz getragen werden. Dächer und Schornsteine wurden vielfach beschädigt.“

— Endlich ist es geglückt, den Herd der zu Tausenden aus allen Weltgegenden einlaufenden täuschend nachgemachten Thalerstücke zu finden. Chemnitz in Sachsen ist als Sitz der Falschmünzer entdeckt, 30 Personen sind bereits inhaftirt und die Werkzeuge zur Falschmünzerei mit Beschlag belegt worden.

— Aus K a r l s t a d t (Nordpfalz) brannte kürzlich ein Bäcker mit Hinterlassung von 50,000 M Schulden durch. Unvorsichtigerweise hatte er einen Verwandten wissen lassen, er gehe über Hamburg nach Amerika, und so wurde er in Havre, wo der Dampfer anlegte, verhaftet.

Aus dem Elfaß. 8. März. Am 6. d. M., Nachts gegen 11 Uhr, drohte dem Personenzug von Barr nach Schlettstadt ein großes Unglück, indem bis jetzt noch unermittelte Vuben auf der Gießbach-Brücke in der Nähe von Schlettstadt von den dort zur Bedeckung der Brücke liegenden 6 Cm. starken Bohlen der Länge nach auf die Schienen legten, um den Zug zum Entgleiten zu bringen. Die Maschine des Zuges zermalmte die Bohlen, ohne, mit Ausnahme eines geringen Defekts an einem Zylinder, weiteren Schaden zu nehmen. (B. L.-Z.)

England.

London. 10. März. Es verlautet, die Königin Victoria werde im Laufe dieses Jahres Deutschland besuchen. — Der Strike der Londoner Maurergesellen scheint nun thalächlich ein Ende gefunden zu haben. Auf einem gestern abgehaltenen Meeting beschloffen die strikenden Arbeiter ihre ursprüngliche Lohnforderung von 10 Pence per Stunde auf 9½ Pence herabzusetzen. Das Strike-Gemüth hat bereits von vielen Kauffirmen die Zusicherung erhalten, daß sie geneigt sind, zu diesem Stundenlohn wieder Arbeiter zu engagiren.

Malta. 10. März. Die Transportschiffe Scrapis und Euphrates sind abgegangen. (Jenes nach England, dieses nach Indien.) — Zwei hiesige Regimenter wurden angewiesen, sich erforderlichen Falls zum Einschiffen bereit zu halten.

Türkei.

Konstantinopel. 9. März. Mehemed Ali Pascha ist für die Dauer der Abwesenheit Neuf Paschas interimistisch zum Kriegsminister ernannt. — Die Sterblichkeit unter den Eingewanderten ist im Zunehmen begriffen. In mehreren Städten ist die Brodsteuer eingeführt worden. — Ein Telegramm des Gouverneurs von Janina meldet die vollständige Niederlage der griechischen Freiwilligen in Epirus; die Ruhe sei dort vollständig hergestellt. — General Saset wurde zum Gouverneur von Tripolis ernannt.

— In Bezug auf den Gesundheitszustand in Konstantinopel wird amtlich mitgetheilt, daß die Plattern vorzugsweise unter den Flüchtlingen auf der asiatischen Seite herrschen, während der Unterleibstypus überwiegend in dem ersten Arrondissement (Sultan Bajazid) Infektionsherde gebildet hat. Sämmtliche größere und kleinere Moscheen des erwähnten Stadttheils sind überfüllt und an die Evaluation derselben kann kaum gedacht werden. Die Ueberfüllung war besonders in den Moscheen Schechzade, Mahmud Pascha und Jeni Djami bemerklich. Die hier herrschende Unsauberkeit und das Glend der zusammengepreßten Flüchtlinge spottet jeder Beschreibung. Auch ist das ärztliche Personal, meist noch Eleven der Medizinalschule, der schwierigen Aufgabe nicht gewachsen. In der Moschee der Schechzade herrschte der Pleotypus namentlich unter den daselbst erst seit einigen Tagen einquartirten Tischerkessen, welche die in derselben Moschee einquartirten fast ganz entblöhten Flüchtlinge aus Eschirpan und Esti Zagra wiederholt beraubten. In dem dritten Arrondissement (Fatih) waren die Verhältnisse in Bezug auf Ueberfüllung günstiger. Die etwa 17,000 betragenden Emigranten sind meist in den Privathäusern untergebracht. Nur ein Gebäude (Dar ul Schephata, Waisenhaus) bot schlechtere Zustände dar. In den Sälen sind etwa 1000 bis 1200 Flüchtlinge untergebracht. Die Moschee Zeiret Kitieffe Djamil enthält zahlreiche Typhusfälle.

Handel und Verkehr.

Fruchtpreise vom Waiblinger Fruchtmarkt

am 9. März 1878.

Dinkel per Etr. 8 M — J. 7 M 80 J. 7 M 50 J.
Haber per Etr. 7 M 25 J. 7 M — J. 6 M 60 J.

Landesproduktenbörse Stuttgart. (Börsenbericht vom 11. März 1878.) Die Witterung war in der vorigen Woche wieder recht unbeständig und in den letzten Tagen derselben hatten wir Sturm mit Schneegestöber. Durch die anhaltende Kälte werden die Felarbeiten immer weiter hinausgerückt. In Folge des Friedensschlusses verkehren die meisten auswärtigen Börsen und Getreidemärkte in matter Haltung, ohne daß sich übrigens die Preise bis jetzt wesentlich veränderten. An heutiger Börse beschränkten sich die Umsätze auf den immer noch mäßigen Bedarf und auch die Preise haben keine erhebliche Veränderung erlitten.

Wir notiren per 100 Kilogr.:

Weizen, bayer. 23 M. 80 J.—24 M. 40 J. dto. ungar.
24 M. 70 J. dto. bessarab. 24 M.—24 M. 50 J. Kernen
24 M. 70—80 J. Dinkel 15 M. 40 J. Haber 15 M. bis
15 M. 20 J.

Mehlpreise pro 100 Kilogr. inkl. Ead.

Mehl Nr. 1: 36 M. 50 J.—37 M. 50 J. dto. Nr. 2:
33—34 M. dto. Nr. 3: 29—30 M. dto. Nr. 4: 26 M. bis
27 M.

Meininger 7 fl.-Loose vom Jahre 1870. Ziehung am 1. März. Gezogene Serien: Nro. 22 237 484 1102 1638 2101 2937 2980 3019 3361 3689 4267 4578 4583 4611 5030 5109 5136 5271 5302 5353 5630 5750 5813 5870 6639 6652 6667 6775 7373 7907 8170 8468 8505 9086 9433 9548 9801 9875. — Die Prämien-Ziehung findet am 1. April d. J. statt.

Stadt Barletta 100 Fres.-Loose vom Jahre 1870. Ziehung am 20. Febr. Auszahlung am 20. August 1878. Mit 100 Lire rückzahlbare Obligationen: Serie 2885 von Nr. 1. bis 50. Hauptpreise: Serie 1436 Nr. 3 100,000 Lire. Serie 382 Nro. 7 1000 Lire. Serie 377 Nr. 36, Serie 5961 Nr. 43 je 500 Lire. Serie 1058 Nr. 16, Serie 5494 Nr. 47 je 400 Lire. Serie 278 Nr. 2, Serie 356 Nro. 13, Serie 3829 Nro. 34 je 300 Lire. Serie 312 Nr. 47, Serie 350 Nr. 23, Serie 458 Nr. 41, Serie 563 Nr. 33, Serie 624 Nr. 6, Serie 634 Nr. 48, Serie 1568 Nr. 50, Serie 1758 Nr. 28, Serie 1790 Nr. 18, Serie 2075 Nr. 31, Serie 2286 Nr. 28, Serie 2355 Nr. 4, Serie 2596 Nr. 32, Serie 2652 Nr. 14, Serie 2512 Nr. 38, Serie 3569 Nr. 17, Serie 3750 Nr. 11, Serie 4165 Nr. 22, Serie 4571 Nr. 27, Serie 4653 Nr. 27, Serie 4847 Nr. 48 je 100 Lire.